

## Informationswelten gestalten, digital und ganz real

Von Matthias Groß, S. 82

Die 15. Verbundkonferenz des Bibliotheksverbands Bayern (BVB) fand im November 2015 in München statt und bot den Kolleginnen und Kollegen aus den Verbundbibliotheken wieder die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Die Beiträge waren diesmal in die Themenblöcke „Digital voran“, „Kompetent im Beruf“ und „Neue Wege beschreiten“ gegliedert.

## Bibliotheksarbeit für Flüchtlinge

Interview mit Margareta Lindner, S. 112

Die Münchner Stadtbibliothek hält für Flüchtlinge ein vielfältiges Angebot bereit und lädt sie herzlich zu sich ein. In den 22 Stadtteilbibliotheken und der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig können Asylbewerberinnen und Asylbewerber kostenlos das breitgefächerte Angebot wie WLAN, Internetarbeitsplätze, fremdsprachige Literatur oder internationale Zeitschriften nutzen. Die Bibliothek ist Treffpunkt zum Lesen, Lernen und Austauschen. Informationen zur Nutzung der Bibliothek stehen in über 20 Sprachen zur Verfügung. In der Kommission Interkultur werden Angebote für Flüchtlinge entwickelt und diskutiert. Die Leiterin der Kommission stellt im vorliegenden Interview ihre Arbeit konkreter dar.

## Geschafft! Der Umstieg auf das internationale Katalogisierungs- regelwerk RDA

Von Gabriele Meßmer, S. 116

Nachdem der Standardisierungsausschuss im Mai 2012 beschlossen hatte, das internationale Regelwerk RDA einzuführen, begann eine Phase der intensiven Vorbereitung auf den RDA-Umstieg. Anwendungsregeln waren festzulegen, Schulungsunterlagen vorzubereiten, neue Felder in den Katalogisierungssystemen einzurichten und schließlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verbundbibliotheken fit zu machen für das neue Regelwerk. Für die Bibliotheken ist die Einführung von RDA ein Schritt in die richtige Richtung. Für die Bibliotheken in Deutschland, Österreich und in der Schweiz ist der Umstieg auf ein internationales Regelwerk ein wichtiger Schritt in Richtung internationale Katalogisierungsumgebungen. Diese erfordern nicht nur gleiche Datenformate, sondern auch ein einheitliches Regelwerk.

## Die offene Bücherei in Dänemark

Von Claudia Knauer, S. 120

Dänemark sorgt seit 1920 mit einem Bibliotheksgesetz dafür, dass alle Kommunen über öffentliche Büchereien verfügen. Mittlerweile können die Nutzer in vielen Büchereien an sieben Tagen in der Woche zwischen 7 und 22 Uhr die Einrichtungen nutzen. Oft ist dann kein Personal anwesend. Die Leser lassen sich selbst in die Bibliotheksräume mit der sogenannten Gesundheitskarte ein, die jeder besitzt, der in Dänemark lebt. Die Büchereien werden vielfach als Kulturort und Treffpunkt genutzt. Offene Büchereien entsprechen aber nicht nur dem veränderten Nutzungsverhalten, sondern werden in nicht wenigen Fällen auch als Sparlösung angeboten. Vier von fünf Einrichtungen des Verbandes Deutscher Büchereien sind ebenfalls offene Büchereien – aber nicht als Sparmaßnahme, sondern als Servicebesserung für die Nutzer.

## „Guten Tag, lieber Feind!“ Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit

Von Christiane Raabe, S. 128

Vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Krisen in der Welt zeigte die Internationale Jugendbibliothek im letzten Schuljahr die Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ in einer grundlegend aktualisierten Fassung. Präsentiert wurden 60 Bilderbücher in elf Sprachen. Details zu den Inhalten und zur Konzeption erläutert in diesem Artikel die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Ausstellung in diesem Jahr erneut aufgegriffen und zugleich anderen interessierten Ausstellern als Leihgabe zur Verfügung gestellt.